

# BILITZ

## ZEITUNG

Zeitung des Gönnervereins PRO BILITZ  
Erscheint 2-3x jährlich  
29. Ausgabe, September 2005

BILITZ ZEITUNG  
Postfach 1001  
8501 Frauenfeld

.....  
**Impressionen von Veranstaltungen**

**Aufführungen im Theater Bilitz**

**Premiere Koproduktion:  
Lust + Liebe**

**Es stellt sich vor: Simon Gisler**

**theatersturm**



# Mitgliederversammlung am 7. Oktober 2005

2



Mitgliederversammlung des Gönnervereins PRO BILITZ

Freitag, den 7. Oktober 2005, 19.00 Uhr  
am Sitz des THEATER BILITZ  
Industriestrasse 8 in Frauenfeld

Um 20.00 Uhr Premiere «Lust + Liebe»  
im VorStadttheater, Frauenfeld  
(5 Min. Fussweg vom THEATER BILITZ  
entfernt)

## Impressum

Redaktion: Roland Lötscher

Gestaltung: Andi Metzger

Mitarbeit:

Verena Bosshard, Agnes Caduff, Simon  
Gisler, Petra Haas, Ingrid Isler, Geri Kas-  
per, Samuel Schönenberger, Rolf Thal-  
mann

Liebe Gönnerinnen und Gönner  
Liebe Spenderinnen und Spender

Die Vorstandsmitglieder des Gönnervereins PRO BILITZ sind nicht nur darum besorgt, dass das THEATER BILITZ finanziell mit Gönnerbeiträgen und Spenden unterstützt wird, sondern sie können auch tatkräftig mithelfen, wenn fleissige Hände gefragt sind.

So geschehen beim Apéro für die Behördenmitglieder von Frauenfeld und Umgebung.

Da wurden Häppchen vorbereitet, angerichtet und serviert sowie Small Talk gepflegt.

Bei der Premiere von «FlussPferde» waren wir in der Theagovia für die Platzierung der grossen und kleinen Zuschauer besorgt, kein Leichtes bei einer ausverkauften Vorstellung.

Beim «Tag der Offenen Tore» halfen alle Vorstandsmitglieder beim Einrichten, Getränkeverkauf, Grillieren und natürlich beim Aufräumen.

Überhaupt war dieser Tag ein Erlebnis für die Gäste, die Theaterleute und für den Vorstand. Da wurden Blitzlichter als kleine Leckerbissen aus dem Repertoire des THEATER BILITZ serviert, die die Lust weckten, alle Stücke wieder einmal in voller Länge zu sehen.

Die Spielzeit 04/05 ging schnell zu Ende und wir sind gespannt, was uns die Spielzeit 05/06 an Höhepunkten bieten wird.

Am 7. Oktober findet die Mitgliederversammlung des Gönnervereins PRO BILITZ statt. Ein wichtiges Traktandum ist eine Statutenänderung. Damit die Steuerbefreiung gewährt werden kann, wurde diese von den Steuerbehörden verlangt.

Wir hoffen, dass Sie zahlreich erscheinen werden, denn im Anschluss daran feiern wir im VorStadttheater in Frauenfeld die Premiere von «Lust + Liebe». Wiederum eine Gelegenheit, die Freikarten 04/05 einzulösen.

Ich freue mich zusammen mit dem Vorstand, Sie zahlreich begrüssen zu dürfen.

Ingrid Isler, Präsidentin  
Gönnerverein PRO BILITZ

# Behörden-Apéro THEATER BILITZ, 18. April 2005

von Geri Kasper



*Von den zwei reizenden Hostessen Beth (alias Verena Bosshard) und Celestine (alias Petra Haas) durch die Räumlichkeiten geführt, konnten sich die Gäste aus Politik, Schule und Wirtschaft ein Bild vom THEATER BILITZ an der neuen Adresse Industriestrasse 8 in Frauenfeld machen.*

Kurze «Blitzlichter-Vorstellungen» zeigten einen Querschnitt aus den erfolgreichen Produktionen des Theaters. Roland Lötcher informierte über die Geschichte des Theaters, Ingrid Isler, Präsidentin, über den Gönnerverein PRO BILITZ.

Mit Informationen von Schauspielerinnen und Schauspielern – hautnah, zum Anfassen – und in Gesprächen mit Vorstandsmitgliedern des Gönnervereins kam man sich rasch näher. Auch das kalte Buffet mit den erlesenen Getränken trug nicht unwesentlich zur freundschaftlich-entspannten Atmosphäre der Begegnung bei.

Ein rundum gelungener Anlass, dessen Erfolg der umsichtigen Organisation und Mitarbeit aller Beteiligten des BILITZ und Gönnervereins zu danken ist.



# Tag der offenen Tore

von Rolf Thalmann



*Am Samstag, den 25. Juni, öffnete das THEATER BILITZ seine Tore am neuen Standort in Frauenfeld, um der interessierten Bevölkerung einen Einblick hinter die Kulissen des Theaterbetriebes zu gewährleisten.*

Drei mehr oder weniger kompetente Hostessen führten das leider nicht sehr zahlreich erschienene Publikum durch die Räumlichkeiten an der Industriestrasse, vom Büro zum Fundus und von der technischen Abteilung zu den Künstlergarderoben. Zusätzlich konnten die Besucher an einer Stellwand jede halbe Stunde ein Blitzlicht aus einer der laufenden BILITZ-Produktionen auswählen und sich im Proberaum zu Gemüte führen. Der Vorstand des Gönnervereins PRO BILITZ betrieb eine kleine Festwirtschaft mit kühlen Getränken, welche dank der heissen Temperaturen gerne aufgesucht wurde.

Im Anschluss an den Tag der offenen Tore fand sich die gesamte BILITZ-Familie zum Saisonschluss ein. Herrliche Grilladen und feine Salate luden dazu ein, sich über die vergangene Spielzeit zu unterhalten oder von den bevorstehenden Sommerferien zu schwärmen.



Ende April fand in der Theagovia in Bürglen die Premiere des neusten BILITZ-Kinderstücks «FlussPferde» statt. Vor ausverkauftem Haus erzählte Agnes Caduff unter der Regie von Urs Beeler die Geschichte über den Wunsch, anders zu sein. Und dass das Thema nicht nur kleine Kinder anspricht, zeigte sich spätestens beim begeisterten Applaus, den auch die Erwachsenen zum Schluss der Vorführung gerne zu spenden bereit waren.

Wir kennen ihn alle, den Wunsch anders zu sein. Einmal tanzen können wie Richard Gere im Film «Shall we dance?» oder Abenteuer erleben wie Brad Pitt während seiner sieben Jahre in Tibet oder auch nur für einen Tag so betörend auf die Mitmenschen wirken wie Pretty-Woman Julia Roberts! Aber eben, die Wirklichkeit sieht meist ganz anders aus und wir werden schneller auf den Boden der Realität zurückgeholt als uns lieb ist.

«FlussPferde» erzählt genau von diesem Wunsch, allerdings transferiert in die Welt der Tiere, genauer in die Welt der Pferde. Und plötzlich streiten sich ein FlussPferd und ein DressurPferd darum, wer denn nun die typischen Merkmale eines echten Pferdes besser auf sich vereinige. Und weil sie zu keiner Lösung kommen und sich gegenseitig völlig verunsichern, keimt in beiden der Wunsch auf, so zu sein wie das andere Pferd. Keine Mühe wird gescheut, kein Training ist zu hart, um das so sehr ersehnte Ziel zu erreichen. Nur eben, nicht alle Wünsche gehen in Erfüllung! Ein Flusspferd ist nun einmal kein Zirkuspferd und selbst die umfangreichste Fresskur (mit Äpfeln!) macht aus einem Dressurpferd noch kein Nilpferd.

Agnes Caduff gelang es dank ihres differenzierten Spiels und unterstützt von einer unaufdringlichen Technik und einem bewusst sparsam gehaltenen Bühnenbild ausgezeichnet, die Charaktere der beiden



Hauptfiguren aufzuzeigen. Die Zuschauer wähten sich bald in einem flirrend heissen Flusstal, bald in einer Zirkusarena oder dann wieder im Wohnzimmer der Flight Attendant, welche die Geschichte in einer Art Wachtraum erzählte. Und immer wieder gestand man sich ein, wie viel sympathischer einem das behäbige Flusspferd gegenüber dem stolzen und eingebildeten Zirkuspferd doch war! Selbst mein Göttibueb Lucas meinte zum Schluss der Aufführung, dass ihm das Flusspferd viel besser gefallen habe, auch wenn das Dressurpferd genau so gesprochen habe wie sein neues Kindergartenspänli Marjorie, welches frisch aus Genf zugezogen sei. Aber er helfe ihr jetzt, damit sie bald auch so spreche wie alle anderen Kindergärtler, indem er nur noch Hochdeutsch mit ihr rede. Wie war das doch gleich mit dem Wunsch, so zu sein wie die anderen? Das Stück hat bestimmt nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene zum Nachdenken angeregt oder Stoff für tief greifende Diskussionen geliefert. Schliesslich unterliegen die meisten von uns immer wieder dem Druck, nach der Mode zu gehen oder sich so wie andere zu geben.

So nebenbei, ich habe meine Trecking-Abenteuerferien nach Tibet um ein weiteres Jahr aufgeschoben und auch die dritte Wiederholung des Tanzkurses für fortgeschrittene Anfänger besuche ich künftig nicht mehr. Dafür stehe ich dazu, dass ich fürs Tanzen ganz einfach nicht geboren bin...



Mir hat eigentlich alles gefallen.

# Pressestimmen

aber am besten hat mir das mit dem  
Byjama gefallen Und nie närs mit  
einem 2. Teil Bitte gib mir doch bescheid.

Das «Bilitz» bringt mit «FlussPferde» eine liebevolle Geschichte um Selbstfindung auf die Bühne. Regisseur Urs Beeler konzentriert sich in seiner Fassung auf eine Person – eine Paraderolle für Agnes Caduff.

(...)

## Heitere Leichtigkeit

Eine wunderbare Geschichte über den Wunsch, anders sein zu wollen, aber eben immer irgendwie sein zu müssen. Und mit dem Theater Bilitz wird sie in einer ebenso wunderbaren Mischung aus Sensibilität und ironischem Witz auf die Bühne gebracht. Bis in kleinste Details von Bühne, Musik und Darstellung ist die Inszenierung durchdacht und versprüht heitere Leichtigkeit, die dabei immer Stil hat.

(...)

## Gegen Schönheitswahn

Eine Auszeit für alle, nicht nur die Flugbegleiterin. Und ein Plädoyer zur Menschlichkeit in Zeiten des Fitness- und Schönheitswahns. Im Schlussbild darf das kleine Flusspferd dann noch einige seiner ungelassenen Schritte machen, von aller Augen gebannt verfolgt.

Brigitte Elsner-Heller im St.Galler Tagblatt

## Sessel als Niltal

Das Stück gleitet ebenso plötzlich wie elegant von der Realität ins Fabelhafte. Auf einmal ist man im Niltal, wo sich das Flusspferd im Wasser suhlt. An der Bühne wird nichts geändert, die Darstellerin sitzt immer noch im Ledersessel. Beeler lässt den Zuschauern, die immer mehr zu Zuhörern werden, Platz für die eigene innere Ausgestaltung dieser geheimnisvollen Geschichte.

(...)

Agnes Caduff schlüpft gekonnt zwischen den Rollen hin und her und versteht es, dem behäbigen Nilpferd wie auch dem allürenhaften Dressurpferd einen greifbaren Charakter zu verleihen. Sie verstellt ihre Stimme und gebraucht (durchaus kindgerechte) grosse Theatergesten. Und bewusst integriert sie die Musik (Michael Wernli) in ihr Spiel, lässt sie dort zum Publikum sprechen, wo die Sprache an ihre Grenzen stösst. Wünsche werden musikalisch geäussert – Liedern ohne Worte gleich, die alle verstehen, auch wenn nicht gesprochen wird.

Christof Lampart in der Thurgauer Zeitung

## Gefallen

gaber es stimmt nicht.

Wo das Nilpferd versunken ist und das Pferd gedacht hat

nicht gefallen

Das mag den Apfel auf den Radio gelhan hat.

Was könnte man doch machen

Das sie wieder so werden wie sie mit waren



# Mary und Berta

oder FlussPferde und haufenweise angefressene Äpfel

von Agnes Caduff / Bilder Sam Schönenberger

6

Was hat ein FlussPferd mit Mary und Berta zu tun?

Und wer um Himmels willen sind Mary und Berta?

Mary und Berta sind zwei Damen, genauer genommen, zwei Schweine-Damen, wohnhaft in den toggenburgerischen Landen. Das heisst, nein, eine der Schweine-Damen wohnt bereits im säuischen Himmel. Berta ist nämlich letzten Sommer während hitziger Tage von uns gegangen. Und Mary trauert noch immer.

Doch zurück zu unserer Anfangsfrage: Was hat ein FlussPferd mit Schweinen zu tun?

Ein Pferd nichts, ein Flusspferd schon eher, gehört es doch irgendwie zur Schweine-Familie, doch darum geht es im Moment nicht.

Sicherlich ist inzwischen bekannt, dass unser Stück «FlussPferde» Premiere hatte. Weiter mag bekannt sein, dass sich in diesem Stück ein Pferd und ein Flusspferd treffen.

Dass die beiden einander nacheifern. Das Pferd möchte so auf dem Wasser treiben können wie das Flusspferd. Und dazu muss es einige Schichten an Fett zulegen. Das Pferd übt sich im Fressen. Gierig übt es an Äpfeln, im Moment ist nichts anderes vorhanden. Äpfel machen zwar nicht unbedingt fett, doch das ist ein anderes Thema.

Für diese Geschichte hier ist wichtig: Das Pferd übt und frisst und frisst. Mit dem Resultat, dass nach der Vorstellung haufenweise angefressene Äpfel rumliegen.

Im Kühlfach der Spielerin stehen inzwischen etliche Plastikbehälter, angeschrieben mit «Apfelmus», in Reih und Glied. Platznot!

Verständlicherweise ist nämlich der private Apfelkonsum seit FlussPferde-Probezeiten drastisch zurück gegangen, was erst recht nicht dazu beiträgt, dass die gefrorenen Apfelstückchen im Kühlfach weniger werden.

Oder um das Pferd zu zitieren: «isch mag diese Äpfel nischt mehr sehen.»

(für nicht Eingeweihte: das Pferd spricht mit französischem Akzent!)

Also Platznot im Gefrierfach! Was tun?

Schliesslich hat frau eine gute Kinderstube genossen. Essbares nicht verkommen lassen und schon gar nicht wegschmeissen. Zudem hat sie nach einer Testvorstellung auf die Frage eines Kindes «was mached Sie mit all dene akaflete Öpfel?» geantwortet und versprochen, diese jeweils nach Hause zu nehmen und zu Mus zu verarbeiten.

Doch wie gesagt, das Gefrierfach ist überfüllt, die Apfellust eingeschränkt.

In dieser Not bieten sich die anfangs erwähnten Schweine-Damen an.

Doch wie kommen angefressene Äpfel von Gachnang, Embrach oder Andelfingen ins Toggenburgische?

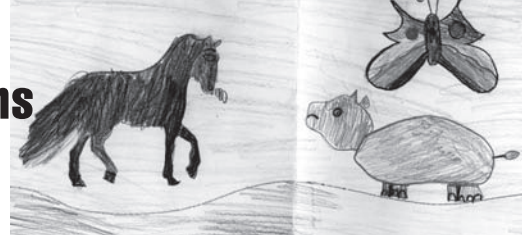
Im blauen Bus des Technikers. Dieser kennt nämlich den Weg und bringt den Schmaus zu Mary und Berta. D.h., wenn wir es genau nehmen, oder irdisch gesehen, bringt er den natürlich nur Mary.

Doch da gerade pfingstige Zeiten sind und da an Pfingsten ja bekanntlich der heilige Geist über uns kommt, warum sollte da zum Austausch nicht auch etwas himmelwärts steigen, zum Beispiel eine duftige Apfelnote für Berta – ein Pfingstschmausgruss von Mary. Ob irdisch oder himmlisch, für beide Schweine-Damen sind diese angeknabberten, schon leicht mit brauner Farbe überzogenen Äpfel ein Genuss.

Den FlussPferden sei Dank.



# Reaktionen unseres Stammpublikums



## Von Schlüsselwörtern und Dingsätzen

Ich fand das Theater so schön, dass es mir gar nicht langweilig geworden ist (wie teils in andern Theatern).

Mir hat es gut gefallen, dass alle bequem sitzen und nach vorne sehen konnten.

Man sieht gut, wie man mit so wenig so viel machen kann...

Beeindruckt hat mich, wie die beiden Schauspielerinnen in verschiedene Rollen geschlüpft sind.

Mir hat es sehr gefallen wie ihr das fohr  
gespielt habt. Ich hatte sehr freude und meine Eltern  
haben gelacht! Es war lustig auf zu führen.

## Bäre hunger

Ich fand das sich die Frauen gut ausgedrückt haben so das  
man weiß wie man sich beim essen benehmen sollte: Nicht geracht wie  
bei Salome aber auch nicht wie bei Fischers. Aber man sollte  
auch nicht gar nichts essen wie Jasper. Mir hat es sehr gut gefallen  
von allem als sie bei Fischers die Füße auf dem Tisch hatten, und als  
Tanja eine Raupe im Salat hatte. Es hat mir auch gefallen das mir  
selber auf führen durften.



## FlussPferde

Ich habe lustig  
gefunden  
was sie mit  
der Zahnpfutzen  
die Zehen gepusht hat  
Michelle



Ich habe Lustig gefunden  
das du die Fusszeigel mit den  
zahnbür-  
ste  
gebuzt  
hast

# Theater

## Derniere von «Chancen und Chansons»

## Premiere «Lust + Liebe» Eine lustvolle Annäherung an die Liebe

8

Nach beinahe 20 Vorstellungen kann das Publikum einen letzten Besuch bei der unentdeckten Diva Sarah Lamm (Isabelle Rechsteiner) und ihrer Akkordeonistin (Nathalie Fahr) machen und einen Blick hinter die Kulissen, in die Garderobe der Künstlerin werfen.

In «Chancen und Chansons» befinden sich die ZuschauerInnen im Inneren einer Staatsoper, genauer: in der Künstlergarderobe von Sarah Lamm, einer Vollzeit-Diva, die auf ihren Auftritt wartet. Sarah spielt und singt in Verdis Oper Aida. Das Publikum erfährt bald, dass Sarah zwar das Gehabe einer Diva hat, aber ihr künstlerischer Part ist doch ein geringer: Sie singt die Zweite Priesterin im Chor der Priesterinnen. Dieser Chor tritt am Abend nur drei Mal ganz kurz auf. Doch für Sarah steht fest: Sie wird nicht immer die zweite Geige spielen. Sie schleust heimlich ihre Musikerin in die Künstlergarderobe ein. Und zwischen ihren Auftritten als Priesterin probt sie mit der Akkordeonistin ein eigenes Programm, in dem es nur einen Star gibt, und der heisst: Sarah Lamm.

Im Stück «Chancen und Chansons» ist der Voyeur im Zuschauer doppelt privilegiert: Einerseits beobachtet er eine Künstlerin in ihrem Privatraum, sieht ihr beim Schminken zu, erlebt sie beim Einsingen oder beim Ausprobieren von Posen. Andererseits beobachtet er das Entstehen eines Lieder-Programms, das für ein zukünftiges Publikum gedacht ist. Musikalisch führt die Reise fast durch das ganze 20. Jahrhundert, angefangen mit Gershwin und den goldenen Zwanzigern bis hin zu Disco-Swing und dem Tango des roses.

Immer wieder hat das THEATER BILITZ mit Veranstaltern zusammengearbeitet und mit Theatern koproduziert. In der Spielzeit 05/06 gibt es eine regelrechte Häufung. Gleich zwei der drei neuen Stücke sind Koproduktionen.

Als erste Koproduktion realisieren wir gemeinsam mit dem See-Burgtheater Kreuzlingen das Rendezvous «Lust + Liebe», eine lustvolle Annäherung an die Liebe.

Franca Basoli, begleitet von Volker Zöbelin, besingt die Liebe. Gemeinsam unternehmen sie eine musikalische Liebes-Reise von der Barockoper über das Musical, den Jazz, das Lied, die Schnulze, zu Pop und Rock n'Roll. Auf ihrem musikalischen Liebes-Ausflug begegnen sie Namen wie Leonard Bernstein, Bing Crosby, George Gershwin, Reinhard Mey, Giacomo Puccini, Franz Schubert, Tina Turner.

Zwischen die Lieder werden wie Rosenblätter Texte eingestreut, die von den Menschen im Bodenseeraum eingesandt wurden für die Ausstellung «Liebeschwüre am Bodensee» im Seemuseum Kreuzlingen. (Begleitveranstaltung zu den «Romeo + Julia» Aufführungen des SEEBURGTHEATERS, beides bis 5.Sept.)

### «Chancen und Chansons»

Ein musikalischer Abend mit der unentdeckten Diva Sarah Lamm und ihrer Akkordeonistin für ihr künftiges Publikum

Isabelle Rechsteiner | Nathalie Fahr  
Text und Regie Paul Rauber

Donnerstag, 15. September 2005

20.30 Uhr

Frauenfeld TG Proberaum THEATER  
BILITZ | DERNIERE

Industriestrasse 8, Frauenfeld  
Reservationen: 052 721 84 80 oder  
theater@bilitz.ch

### «Lust + Liebe»

Eine Koproduktion von SEEBURGTHEATER und THEATER BILITZ

Franca Basoli | Volker Zöbelin  
Regie Leopold Huber

Freitag, 7. Oktober 2005

20.00 Uhr

Frauenfeld Vorstadttheater im  
Eisenwerk | PREMIERE

Reservationen: Tourist Service Frauenfeld,  
052 721 99 26 oder  
tourismus@regiofrauenfeld.ch



# Wiederaufnahme «Vorsicht Nebel!»

**«Vorsicht Nebel!» im THEATER BILITZ**  
Gleich zu Beginn des Nebelmonats November startet das THEATER BILITZ mit der Wiederaufnahme von «Vorsicht Nebel!». Die erste Vorstellung dieser szenischen Collage mit Texten vom, über und im Nebel in diesem Winter findet am 3. November um 20.00 Uhr im Proberaum des THEATER BILITZ statt, ein Muss für alle, die sich dem Nebel stellen und ihm Farbe geben möchten wollen.

Das Rendezvous «Vorsicht Nebel!» ist ein farbiger Strauss im grauen Nebel, der aus «klassischer» wie zeitgenössischer Lyrik, aus Liedern, aus Romanausschnitten wie auch Sachberichten zusammengestellt wurde.

Tauchen Sie mit Verena Bosshard und Barbara Bucher in die Nebel dieser Welt ein und erfahren Sie, was Sie schon immer über Nebel wissen wollten.



**«Vorsicht Nebel!»**  
**Eine szenische Collage mit Texten vom, über und im Nebel | Uraufführung Verena Bosshard | Barbara Bucher Regie Helmut Vogel**

**Donnerstag, 3. Nov. 2005, 20.00 Uhr**  
Frauenfeld Proberaum THEATER BILITZ  
Industriestrasse 8, Frauenfeld  
Reservationen: 052 721 84 80 oder  
theater@bilitz.ch

# KontAkt•SchuleTheater gründet Jugendclub

*Der Jugendclub bietet Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Theaterspiellust unter professioneller Leitung auszuprobieren und auszuleben. In einem bestimmtem Zeitraum wird an einem bestehenden Theaterstück oder an einem Thema gearbeitet, mit dem Ziel, die Arbeit vor einem breiten Publikum aufzuführen.*

Im April 06 hat der Jugendclub seine erste Premiere mit dem Stück «Morgen bin ich fort» von Paul Steinmann.

Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren, die Lust haben, in dieser Produktion mitzumachen, melden sich möglichst schnell bei Petra Haas [kontaktpunkt@bilitz.ch](mailto:kontaktpunkt@bilitz.ch) oder 052 721 84 80 oder 079 282 75 21

## **Morgen bin ich fort**

Das Stück spielt in einem Kellerraum eines Mehrfamilienhauses. Dort treffen sich per Zufall vier Jugendliche. Ramon möchte ungestört seine Marlene Dietrich Songs proben, Hanshorst bereitet den Geburtstag seiner Freundin vor, Nina freut sich auf Hanshorst, möchte aber nicht unbedingt gleich mit ihm schlafen und Astrid muss sich im Keller verstecken, da sie auf Kurve ist. Zaghafte und misstrauische tasten sich die Vier ab und suchen miteinander den Dialog. Obwohl sie alle mit den unterschiedlichsten Motiven in diesem Kellerraum gelandet sind, beschäftigt sie doch dieselben alten Fragen. Als dann aber der Kantonspolizist Jakober erscheint und Astrid mitnehmen möchte, entwickelt sich eine Eigendynamik und die Spirale, in deren sich die Vier befindet, beginnt sich immer schneller zu drehen.

Auf Ende der Spielzeit 04/05 hat *Urs Beeler* das Ensemble des THEATER BILITZ verlassen. Er ist mit dem Kinderstück «Guet Nacht, min Bär», das im August 1996 Premiere hatte, zum THEATER BILITZ gekommen. Eigentlich war vorgesehen, dass er bei diesem Stück die Regie übernimmt. Da die Schauspielerin Rachel Mariacher wegen eines Unfalles ein halbes Jahr arbeitsunfähig war, hat er auch die Rolle des Flo übernommen. Mit dieser Produktion hat das THEATER BILITZ erstmals ein Stück für das Vorschulalter inszeniert. Mit «Bück&Schlück» hat Urs Beeler, der dieses poetische Stück geschrieben, inszeniert und mit Willi Häne gespielt hat, beim BILITZ ein weiteres Stück für dieses Publikum realisiert. Und auch die dritte Produktion für diese Altersgruppe trägt seine Handschrift, hat er die «FlussPferde» bearbeitet und Regie geführt.

In den letzten Jahren war Urs aber hauptsächlich im Forum-Team engagiert. Mit dem ersten Forum-Projekt zum Thema Alkohol hat er beinahe 300 Vorstellungen gespielt. Die Szenen für das zweite Projekt zum Thema Gewalt stammen aus seiner Feder. Urs Beeler hat durch sein Engagement für das Forumtheater und seinem Bedürfnis, diese Sparte weiterzuentwickeln, die Forum-Aufführungen des THEATER BILITZ entscheidend mitgeprägt und beeinflusst.

Für seinen Einsatz, sein Mitdenken, seine Unterstützung möchte ich mich im Namen des THEATER BILITZ herzlich bedanken. Ich wünsche ihm viel Erfolg bei seinen neuen Projekten und hoffe, dass er gelegentlich als freier Mitarbeiter für das BILITZ tätig sein wird.

Durch die Kündigung von Urs Beeler, müssen wir bei den Forum Stücken ein weiteres Mal umbesetzen. Neu wird *Simon Gisler* zum Forum-Team stossen. Bisher war Simon gelegentlich als freier Mitarbeiter beim THEATER BILITZ beschäftigt. Bereits im Animationsstück «Der kleine Unterschied» im Herbst 2001 gab er sein erstes Gastspiel und war projektweise engagiert für Aktionen, Moderationen und Reality Trainings.

Diese Umbesetzung hat auch Veränderungen bei der Rollenverteilung und der Spielleitung zur Folge. Bei «Kids + Alk» und



«Jugend + Alkohol» werden wir wieder die Variante mit vier Akteuren spielen. Damit haben wir bei allen Forumstücken die gleiche Besetzung: Agnes Caduff, Franca Basoli, Simon Gisler und Roland Löttscher.

Neu beim THEATER BILITZ engagiert ist ab dieser Spielzeit *Jan von Rennenkampff*. Er wird sich in der nächsten Bilitz-Zeitung vorstellen. Gemeinsam mit Roland Löttscher spielt er ab Februar 06 in «Pink Planet», einem Theaterstück für Jugendliche über den Umgang mit einem heiklen Thema, der Homosexualität.

Bei diesem Projekt werden auch zwei alte Bekannte wieder beim THEATER BILITZ als Gast dabei sein. *Alexander Stoia*, der bereits mehrere Male beim BILITZ Regie geführt hat, wird dieses Stück, das er auch schreibt, inszenieren. Und *Willi Häne*, jahrelang musikalischer Leiter beim THEATER BILITZ, wird für die Musik verantwortlich sein.

Zum ersten Mal beim THEATER BILITZ dabei ist der Musiker *Daniel Schneider*. Er wird Franca Basoli im Stück «Zarah 47-Das Total Lied», einer Collage über Zarah Leander mit Zitaten, fiktiven Texten und originalen Liedern, musikalisch begleiten. Auch er wird sich in einer späteren Bilitz-Zeitung genauer vorstellen.

Ansonsten bleibt das Ensemble unverändert. Dadurch, dass wir in dieser Spielzeit zwei Produktionen mit anderen Theater koproduzieren, werden noch weitere Personen erstmals in Stücken des BILITZ involviert sein: *Leopold Huber* (Regisseur und Co-Leiter des See-Burgtheaters Kreuzlingen), *Volker Zöbelin* (Musiker beim See-Burgtheater) beim Rendezvous «Lust + Liebe» und *Peter Brunner* (Dramaturg und Leiter sogar theater Zürich) bei »Zarah 47«.

# Es stellt sich vor: Simon Gisler, Theaterschaffender

Vor 4 Jahren kam die erste Anfrage vom THEATER BILITZ für eine kleine Produktion im Sensorium Frauenfeld, in der Zusammenarbeit mit Agnes Caduff und Eva Stucki.

Seit damals arbeitete ich als freier Mitarbeiter beim Bilitz in verschiedenen Projekten, wie Theaterpädagogische Aufträge für Schulen und Lager, oder als Moderator in der Festwoche der Berufsschule für Gestaltung in Zürich. Damals habe ich täglich durch das zweistündige Programm geführt und Interviews mit prominenten Persönlichkeiten geführt. Es war eine sehr spannende und interessante Arbeit.

Seit bald drei Jahren arbeite ich auch in den Reality- Trainings mit Percons zusammen.

Als freischaffender «Theatermann» weiss ich, dass es manchmal schwierig sein kann, Arbeit zu finden.

Im April dieses Jahres habe ich mich gefragt, wie wir durch den Sommer kommen. Wir heisst: Meine drei Kinder und ich. Meine Arbeitssituation sah nicht sehr rosig aus und Perspektiven für Sommer und Herbst waren keine vorhanden, ausser meiner Lehrertätigkeit an der Theaterschule Comart in Zürich.

Bekannte Situation und doch immer wieder nervenaufreibend und bedrohlich! Irgendwie, und das ist ja das schöne und wunderbare, geht es dann immer wieder und alles fügt sich! Irgend ein Türchen geht immer wieder auf und so war es auch, das Telefon klingelte wieder und Anfragen kamen für Regiearbeiten, Unterrichten und Spielen!

Eine dieser Anfragen kam von Roli, ob ich nicht Lust hätte, ab Herbst beim Bilitz in den Forumtheater-Stücken als Schauspieler mitzuwirken. Lange musste ich nicht überlegen, Forumtheater ist eine Theaterform, die mich schon immer sehr interessierte. Ein paar Tage später habe ich zugesagt und jetzt freue ich mich und habe grosse Lust mit Agnes, Franca und Roli zusammen zu arbeiten!



# Im Herbst stürmt gewaltig!

von Petra Haas



Das THEATER BILITZ organisiert zusammen mit dem VorStadttheater Frauenfeld und dem theagovia theater Bürglen «theatersturm». Diese Veranstaltungsreihe mit Theater für Kinder und Jugendliche dauert vom 27. Oktober bis 20. November.

theatersturm gibt Lehrer/Innen und ihren Schulklassen die Möglichkeit, während dreieinhalb Wochen ihrem Alter entsprechend eine professionelle Theatervorstellung zu besuchen. An den Sonntagen finden jeweils öffentliche Vorstellungen statt. Am internationalen Tag des Kindes, am 20. November feiert theatersturm seinen Schlusspunkt: Mit einer Theatervorstellung und einem Konzert für die ganze Familie.

theatersturm will mit seinen breit gefächerten Theateraufführungen einen Beitrag zur Förderung der kulturellen Erziehung leisten. Neben der Auseinandersetzung mit der Form und dem Kennen lernen von

Elementen des Theaters, sollen die Schüler und Schülerinnen auch die Möglichkeit haben, sich mit Themen zu konfrontieren, die sich nur schwierig in den Schulalltag integrieren lassen. Darüber hinaus können sie Anregungen und Ideen für das Theaterspielen in der Schule erhalten. theatersturm soll auch den organisatorischen Aufwand für den Besuch einer Theatervorstellung erleichtern.

theatersturm leistet einen Beitrag dazu, dass in Schulen der Theaterbesuch zu einer Selbstverständlichkeit wird und bezüglich zeitlichem und finanziellen Aufwand den richtigen Stellenwert erhält.

Nun wünschen sich die Veranstalter, dass es wirklich heftig stürmt im Thurgau, die Schulen die Chance nutzen, ihren Klassen den Besuch einer Vorstellung zu ermöglichen und die öffentlichen Aufführungen bestürmt werden.

<b>theagovia theater</b>	Do	27.10.	14.00	FlussPferde - THEATER BILITZ	Schulvorstellung	K/U
	Fr	28.10.	10.00		Schulvorstellung	K/U
<b>Bürglen</b>	So	30.10.	11.00	Spatz Fritz - Theater Katerland	Öffentl. Vorstellung	Ab 5
	Mo	31.10.	14.00		Schulvorstellung	K/U
	Di	1.11.	10.00		Schulvorstellung	K/U
	Mi	2.11.	10.00	girls games - Tanztheater SOMAFON	Schulvorstellung	M
	Do	3.11.	14.00		Schulvorstellung	M
	So	6.11.	11.00		Öffentl. Vorstellung	Ab 9
	Di	8.11.	10.00/14.00	Achtung! Frisch verliebt - Tâchemagos	Schulvorstellung	O
<b>Vor Stadttheater</b>	Do	10.11.	10.00/14.00	supernova - bravebühne	Schulvorstellung	O
<b>Frauenfeld</b>	Fr	11.11.	10.00/14.00		Schulvorstellung	O
	So	13.11.	11.00	FlussPferde - THEATER BILITZ	Öffentl. Vorstellung	Ab 5
	Mo	14.11.	14.00		Schulvorstellung	K/U
	Di	15.11.	10.00		Schulvorstellung	K/U
	Fr	18.11.	10.00/14.00	Frou Loosli - Schertenleib&Seele	Schulvorstellung	M
	So	20.11.	11.00	Heidi - kolypan	Öffentl. Vorstellung	Ab 6
	So	20.11.	15.00	Konzert mit Schtärneföfi	Öffentl. Vorstellung	

## Reservation Schulvorstellungen:

Anmeldeformulare sind erhältlich bei theater@bilitz.ch oder www.bilitz.ch/stuerm/anmeldung oder 052 721 84 80

## Reservation Öffentliche Vorstellungen:

theagovia theater Bürglen:  
Bärlochens Trankstelle, Tel 071 622 44 33  
info@trankstelle.ch

VorStadttheater Frauenfeld:  
Tourist Service Frauenfeld,  
Tel 052 721 99 26

